



gut & sicher wohnen

Das Magazin meiner Wohnungsgenossenschaft in Gelsenkirchen & Wattenscheid



Gemeinsam Schönes erleben	4	Krankenhaus: Hilfe im Notfall	23
Mitglieder-Umfrage	14 & 15	Essen oder wegwerfen? Das MHD.	25
Auf hoher See und vor Gericht...	16	Sudoku & Kreuzworträtsel	26
Patienten-Verfügung noch gültig?	22	... und viele Berichte aus Ihrer Genossenschaft	

NOTDIENSTE IHRER GENOSSENSCHAFT



Bauverein Gelsenkirchen und Eigenhaus Baugenossenschaft Gelsenkirchen eG

Gesamtstromausfall
ELE 0209 / 1 65 10

Wasserausfall/Wasserrohrbruch
Gelsenwasser 0209 / 70 86 60

Schäden im Dachbereich
Fa. Hojnacki-Resing, Gelsenkirchen
0209 / 2 35 18

Störungen im Bereich Gas, Wasser, Heizung:

Fa. Peter Garb, Gelsenkirchen
0209 / 9 77 42 22

Rohr- und Kanalreinigung
Fa. McRohrfrei, Gelsenkirchen
0209 / 9 56 88 88

Störungen in der elektrischen Versorgung im Haus:
Fa. Bergmann, Gelsenkirchen
0163 / 7 43 52 53

Störungen des Fernsehempfangs im Haus

(nicht Gerätestörung)
Fa. Unitymedia, Telefon
0221 / 46 61 91 00.

Aufzugstörungen
Fa. Osma, Essen 0201 / 42 42 82

Schlüsseldienst
Fa. Gaida, Gelsenkirchen 0209 / 20 33 18 (kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)



Beamtenwohnungsverein eG

Rohrreinigung
RRS Rohr-Reparatur GmbH,
0203-519 210 20.

Heizung & Wasser
Kümpel GmbH, Tel. 0209 / 30 33 6



Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG

Störungen im Bereich Sanitär, Heizung, Gaszentralen
Fa. Sibbe, Tel. 02327 / 1 32 06

Störungen in der elektrischen Versorgung
Fa. Bierschenk, Tel. 02327 / 8 70 79

Rohrreinigung
Fa. Hannecke, Tel. 0208 / 99 83 30

Schlüsseldienst
Fa. KlaBo, Tel. 02327 / 8 66 16 oder 02327 / 54 99 0
(kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)

Fernsehen / Antennen
Unitymedia, Tel. 01806 / 66 01 00.



Schalkener Bauverein

Stromausfall / Gasstörungen /

Gasgeruch
ELE, Tel. 0209 / 1 65 10

Störungen Heizung / Wasserver- und -entsorgung / Rohrbruch
Martin Rüssel GmbH, Tel. 0209 / 8 61 90

Störungen in der elektrischen Versorgung
Fa. Muß GmbH, Tel. 0174 / 6 73 32 70

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen
Maik Finger, Telefon 0157 / 558 072 55.
(kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)

Rohrreinigung / Verstopfung
Fa. Schumann,
Telefon 02323 / 91 000 1

Fernseh-Störungen
(nur immer das ganze Haus betreffend) rufen Sie bitte während der Geschäftszeiten die Geschäftsstelle an, sonst Telekom Telefon 0800 - 33 05 040.



Wohnungsbaugenossenschaft Horst eG

Heizung, Wasser und Abfluss
Fa. Werner Siebert GmbH, Tel. 0209 / 5 68 93

Störungen in der elektrischen Versorgung
Fa. Elektro Polenz, 0209 / 49 22 62

Fernsehen / Antennen
GelsenNet GmbH, Tel. 0209 / 70 20

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen
WBG Horst: Fa. Kouker, Tel. 0209 / 55 6 49 (Mo - Fr, 7 - 19 Uhr); am Wochenende Fa. Gaida vom Bauverein Gelsenkirchen
(für ehem. Wohnungsbau-Mieter):
Fa. Vöge, 0209 / 944 29 97
(alle kostenpflichtig, wenn selbst ausgesperrt)



Sozialberatung für den Beamtenwohnungsverein
Irmhild Grootens, Tel. 0157 / 8 56 76 635



Sozialberatung für die anderen Genossenschaften
Katharina Polonski,
Tel. 0151 / 14 31 50 10.

Bitte aufbewahren! Diese Informationen werden in der Herbst-Ausgabe aktualisiert.



Liebe Leserinnen und Leser von „gut & sicher wohnen“, liebe Mitglieder unserer Wohnungsgenossenschaften,

vor zehn Jahren hatten wir Sie, unsere Mitglieder, zuletzt gefragt, wie zufrieden Sie mit Ihrer Wohnung und unserer Arbeit sind.

Damals haben sowohl die Wohnungen als auch unsere Kolleginnen und Kollegen in den Geschäftsstellen gute Noten von Ihnen bekommen.

Dass wir uns darauf nicht „ausgeruht“ haben, konnten Sie im letzten Jahrzehnt durch zahlreiche Service-Verbesserungen und vor allem Neuerungen und Modernisierungen im Bereich des Wohnens mitverfolgen. Denn das Nutzungsentgelt, also das, was woanders „Miete“ genannt wird, fließt bei uns nicht in die Taschen privater Eigentümer. Stattdessen investieren wir „Ihr“ Geld wieder in den Wohnungsbestand und sorgen dafür auch in Zukunft für zeitgemäßes, modernes und sicheres Wohnen.

Nun interessiert uns wieder einmal sehr genau, wie zufrieden Sie mit Ihrer Wohnung, Ihrem Wohnumfeld und unserer Arbeit sind.

Daher bitten wir Sie herzlich: Machen Sie mit bei unserer Befragung auf den Seiten 14 & 15 oder im Internet! (Alle notwendigen Informationen finden Sie im Innenteil.) Wir freuen uns auf Ihre Bewertungen, denn sie sind wichtig für uns alle.

Herzliche Grüße von Haus zu Haus.

Es schreiben Ihnen die geschäftsführenden Vorstände unserer „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften (oben links bis unten rechts) Katrin Kornatz und Johannes Heinrich (beide Beamtenwohnungsverein), Christian Hörter (WBW Horst), Kai Oliver Lehmann (Die GWG), Uwe Petereit (Bauverein Gelsenkirchen) und Alexander Scharpenberg (Genossenschaftlicher Schalker Bauverein).

INHALT

Gemeinsam Schönes erleben	4
Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid	
Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter vor Ort Wohnfreude im Wohnpark Bulmke Hirschweg fertig Unsere Jubilare Mitgliederversammlung Im Amt bestätigt Das Bad als Wohlfühl-Oase	5 - 8
Wohnungsbaugenossenschaft Horst	
Unterstützung in der Bauleitung Geschäftsstelle benötigt mehr Platz Wie läuft's mit der Fusion? Glasfasernetz im Endspurt	9 - 10
Bauverein Gelsenkirchen	
Sanierung Pierenkemper Straße geht weiter Gegenprechanlagen LED-Beleuchtung Praktikantin Mitgliederversammlungen Ausleihservice Große Jubilarsfeier Hofsanierung	11 - 13
Umfrage: Wie zufrieden sind Sie?	14 - 15
Alles was Recht ist – oder?	16
Beamtenwohnungsverein	
Erster Neubau seit Jahrzehnten Projekt Zukunft: Wir bleiben im Gespräch Sicherheit Hand in Hand mit der Polizei Wer hat alte Unterlagen? Neuer Auszubildender Veranstaltungstermine	17 - 19
Genossenschaftlicher Schalker Bauverein	
Alfons Sziglowski - ehrenamtlich im Einsatz 120 Jahre Schalker Bauverein Jubilar-Feier Änderung in der Geschäftsstelle Investitionen in den Bestand Mitgliederversammlung	20 - 21
Ist meine Patientenverfügung gültig?	22
Krankenhaus - Hilfe im Notfall	23
Wie wichtig sind Hausrat & Haftpflicht?	24
Essen oder wegwerfen – das ist die Frage	25
Kreuzworträtsel und Sudoku	26

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. Über Ihre Anregungen für die nächste Ausgabe freuen sich Ihre Genossenschaften. Schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie uns gerne an - die Kontaktdaten Ihrer Genossenschaft finden Sie auf Seite 4. Vielen Dank.



Gemeinsam Schönes erleben

Eines ist jetzt schon mal fest versprochen: „In diesem Jahr soll die Mitgliederfahrt ohne große Fußmärsche stattfinden“, betont Organisator Dieter Hartmann. Wer gehbehindert ist oder sogar auf einen Rollator angewiesen, kann gut mithalten. Ihre „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften laden auch in diesem Jahr wieder dazu ein, gemeinsam etwas Schönes zu erleben.

Am Mittwoch, 11. Juli, geht es an den Baldeneysee nach Essen. An Bord eines Schiffes der „Weißen Flotte Baldeney“ wartet eine Kaffeetafel auf die Mitreisenden, die die wunderschönen Ruhrhöhen an sich vorbeiziehen lassen können. Der Baldeneysee mit seiner reichhaltigen Natur, den kleinen Häfen der

Die Mitgliederfahrt 2018

Sportbootvereine, der Villa Hügel, alten Adelssitzen und dem Stauwehr wird umrundet und zeigt sich immer wieder von seiner besten Seite. Wer nach der Rundfahrt noch etwas laufen möchte, kann dies in wunder-schöner Umgebung tun, wenn das

Dieter Hartmann, Vorstand beim Bauverein Gelsenkirchen, organisiert seit Jahren die gemeinsamen Mitgliederfahrten.



Schiff nach der Mini-Kreuzfahrt zu einer kleinen Pause an Land festmacht.

Treffpunkt ist wie schon in den Jahren vorher um 12.45 Uhr der Parkplatz hinter dem Musiktheater Gelsenkirchen, Rolandstraße. Busse bringen die Teilnehmer der Fahrt zum Anleger Hügel. Die Rückfahrt wird um 17.30 Uhr sein.

Die Eigenbeteiligung pro Teilnehmerin oder Teilnehmer liegt auch in diesem Jahr bei 5 Euro. Die Karten für Busfahrt, Schifffahrt und Kaffeetrinken erhalten Sie bis zum 22. Juni 2018 bei Ihrer Genossenschaft, Adressen siehe im Kasten unten. Sollte die Nachfrage höher sein als Plätze vorhanden sind, wird jede Genossenschaft nach einem eigenen Verteilermodus die Karten ausgeben.



IMPRESSUM

gut & sicher wohnen

Magazin für die Mitglieder der folgenden Wohnungs-Genossenschaften (Herausgeber und verantw.):

Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG

Die GWG - Tel. 0209 / 8 21 90
Grenzstr. 181,
45881 Gelsenkirchen
www.die-gwg.de

Bauverein Gelsenkirchen eG

Tel. 0209 / 8 22 85
Augustastr. 57,
45888 Gelsenkirchen
www.Bauverein-Gelsenkirchen.de

Beamtenwohnungsverein eG

Tel. 0209 / 380 682 611
Beisenstraße 30, 45894 GE
www.bvw-ge.de

Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) Horst eG

Tel. 0209 / 555 48
Harthorststr. 6 A,
45899 Gelsenkirchen-Horst
www.wbg-horst.de

Genossenschaftlicher Schalker Bauverein von 1898 eG

Tel. 0209 / 85 181
Marschallstr. 1, 45889 GE,
www.schalker-bauverein.de

Auflage: 4000 Exemplare

Redaktion / Produktion:
2plus2 Kommunikation UG, Essen
Druck: FREIRAUMdruck GmbH,
46348 Raesfeld
Ausgabe Frühjahr - Sommer 2018

Leserzuschriften erbitten wir an Ihre jeweilige Wohnungsgenossenschaft.

„Vor Ort zu sein, ist uns sehr wichtig!“

„Es ist für uns alle wichtig, regelmäßig vor Ort zu sein, dort, wo unsere Mitglieder wohnen“, hat sich der Vorstand der Die GWG vorgenommen. Mindestens einmal im Jahr laden daher Kai Oliver Lehmann, hauptamtliches Vorstandsmitglied, und seine nebenamtlichen Vorstandskollegen Udo Appelhoff und Martin Wissing zur sogenannten „Bestandsbegehung“ ein.

Am Dienstag, 17. April, gab's eine Führung für das Team der Geschäftsstelle und am Freitag, 20. April, war der Vorstand mit dem Aufsichtsrat auf Tour.

Vor Ort sehen, was auf dem Papier steht

Der Aufsichtsrat sieht so vor Ort, worüber in den Sitzungen diskutiert und Beschlüsse gefasst werden sollen, aber natürlich auch, wie die zusammen mit dem Vorstand gefassten Beschlüsse umgesetzt wurden.

Für den Aufsichtsratsvorsitzenden Ulrich Paßmann, seine Stellvertreterin Siglinde Salewski und die Aufsichtsräte Thomas Ferley, Dieter Schumann und Reiner Scheuplein bieten die Bestandsbegehungen immer wieder wichtige Informationen.

Und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle sehen bei ihrer Begehung ebenfalls in der Realität, was ansonsten als Vorgang über ihren Schreibtisch läuft.

„Gespräche mit unseren Mitgliedern gehören dazu“

„Wenn wir vor Ort sind, werden nicht nur die Projekte und Probleme anschaulicher, wir treffen auch immer wieder unsere Mitglieder und sprechen mit Ihnen, erfahren so oftmals sehr hautnah, was ihnen auf dem



Aufsichtsrat und Vorstand der Die GWG waren wieder „auf Tour“ durch die Bestände. Unser Bild zeigt (v.l.) Ulrich Paßmann (Vorsitzender des Aufsichtsrates, Udo Appelhoff, Vorstand, Kai Oliver Lehmann (geschäftsführender Vorstand), Dieter Schumann, Siglinde Salewski (stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrates) und Thomas Ferley.

Herzen liegt“, beschreibt Kai Oliver Lehmann den weiteren Zweck der Begehungen. In diesem Frühjahr führten die beiden Besichtigungstouren unter anderem in den Hirschweg 6 und 8, dem jüngsten Sanierungsprojekt, das zusammen mit Architekt Ricardo Langer umgesetzt wurde (Bericht Seite 7).

In modernisiertem Zustand präsentierten sich den Besuchern auch die Häuser Stadtgartenring 2 bis 10.

„Am Hottenborn“ in Wattenscheid wurde über die Zukunft des Grundstücks diskutiert, nachdem der alte Gebäudebestand im letzten Jahr ab-

gerissen worden war. Hier ist die Die GWG derzeit mit der Stadt Bochum im Gespräch über Möglichkeiten einer Nutzung.

In Gelsenkirchen und Wattenscheid führte der Vorstand zudem in etliche Wohnungen und erläuterte seine Pläne, nahm aber auch Anregungen seitens der Aufsichtsratsmitglieder und der Mitarbeiter auf.

„Alles in allem waren das zwei sehr gelungene Besichtigungen“, freute sich Kai Oliver Lehmann.



„Home“ – das passt. Glücklich ist Marion Gaudian (oben) in ihrer neuen Wohnung im „Wohnpark Bulmke“, die sie liebevoll eingerichtet hat, „obwohl längst noch nicht alles fertig ist“, wie sie lächelnd sagt. Oben rechts: Freundlich, hell und einladend sind die Laubengänge gestaltet. Rechts außen: Schöne Blicke ergeben sich von überall auf den gesamten Wohnpark und seine Grünanlagen, teilweise natürlich mit Fertigstellung erst frisch eingesät. Rechts: „Einen Traum“ nennt Marion Gaudian ihr Badezimmer.

Von der Freude im Wohnpark Bulmke

Wenn Marion Gaudian nachmittags von der Arbeit kommt, dann freut sie sich immer besonders auf ihre neue Wohnung: „Es ist wirklich wunderschön hier im Wohnpark Bulmke.“ Das sagt die Mitarbeiterin der „Die GWG“ nicht etwa, weil ihr Arbeitgeber den Wohnpark Bulmke gebaut hat, sondern „weil es stimmt“. Im zweiten Obergeschoss des letzten Bauabschnitts wohnt die Frau, die u.a. die Mitgliederverwaltung und die Mietenbuchhaltung bei ihrer Genossenschaft betreut. „Ich wohne ganz oben, aber mit Aufzug. Den hatte ich früher in meiner Maisonette-Wohnung nicht, da habe ich mich halb tot geschleppt, wenn die Einkäufe nach oben mussten.“

Die chic und gemütlich eingerichtete Wohnung von Marion Gaudian ist vor allem eines: „Hell, offen und großzügig geschnitten. Das war mir sehr wichtig.“

Ihre Vorliebe für Helligkeit unterstreicht die GWG-Mitarbeiterin durch gezielt eingesetzte Designer-Lampen, die mit ihrem Licht helle und freundliche Schwerpunkte setzen. Auch vom

großen Badezimmer mit ebenerdiger Dusche ist Marion Gaudian begeistert. Vor allem die Fußbodenheizung hat es ihr angetan. Das sei „Luxus pur“ findet sie.

Den hatte sie im vergangenen Winter auch durch ihren Tiefgaragenstellplatz: „Morgens Eis kratzen gehört der Vergangenheit an“, freut sie sich. Gefühlt ist Marion Gaudian die einzige Nachbarin, die morgens zur Arbeit fährt. Viele der Nachbarn können schon ihren Ruhestand genießen. „Und sie sind alle sehr nett. Hier im

111 Euro für „Ein Herz für Kinder“

Die Begegnungsstätte im Wohnpark Bulmke hat jetzt von den Einnahmen fürs gemeinsame Frühstück 111 Euro an die Aktion „Ein Herz für Kinder“ gespendet. Dafür gebührt den Besucherinnen und Besuchern der Begegnungsstätte ein großes Dankeschön.

Wohnpark Bulmke gibt es viel Harmonie und immer ein nettes Wort, nicht zuletzt auch durch die Begegnungsstätte, die aus Fremden schon manches Mal Freunde oder gute Bekannte gemacht hat“, weiß die Nachbarin von der „Die GWG“. Obwohl alle Nachbarn wissen, dass die Frau Gaudian bei der Genossenschaft arbeitet, „respektieren alle meinen Feierabend und mein Wochenende und niemand spricht mich auf die Arbeit an“, freut sie sich. Eine schöne neue Küche hat sich Marion Gaudian geleistet. Sie hat zwar keine Hängeschränke wegen der Dachschräge, „aber die vermisse ich überhaupt nicht“.

Als „gut & sicher wohnen“ die neue Mieterin im Wohnpark Bulmke besuchte, genoss sie gerade die herrliche April-Sonne. „Der Balkon muss noch möbliert werden und Blumen pflanze ich auch noch“, erklärte sie mit Blick auf ihr etwas karg möbliertes Freiluft-Zimmer.

„Oh, und die Sonne ist schon ganz schön stark. Gut, dass ich mit den elektrischen Rollläden für ein angenehmes Raumklima sorgen kann.“

Hirschweg: Fast fertig, richtig schön

Mit dem Frühjahr wurden die Außenanlagen im Hirschweg 6 und 8 in Wattenscheid fertig. Auch das Gras war eingesät, guckte aber aufgrund der Witterung im März noch eher zaghaft aus dem Boden.

Der Vorstand der Die GWG um Kai Oliver Lehmann, Martin Wissing und Udo Appelhoff dankt den Mitgliedern in den beiden Häusern ausdrücklich für Ihr Verständnis während der Bauzeit. Was jetzt

folgt bzw. bis zur Drucklegung von „gut & sicher wohnen“ schon in Arbeit ist, macht nicht viele Umstände: Die Renovierung der beiden Treppenhäuser.

Durch die neuen Balkone, die jetzt im Frühjahr und Sommer erstmals richtig genutzt werden können, wurden auch die Wohnzimmer vergrößert. Einbruchhemmende Wohnungstüren und Gegensprechanlagen erhöhen zudem die Sicherheit der Mitglieder, die hier woh-

nen. Auch in Sachen Wohnkomfort wurde viel erreicht. So wurden die Häuser energetisch saniert, die Nachtspeicher durch Gaszentralheizungen ersetzt und alle Bäder wurden erneuert und erhielten eine ebenerdig zu betretende Dusche.

Aus der Umgebung konnten übrigens neue Nachbarn in den drei leer stehenden Wohnungen begrüßt werden, die umfassend modernisiert worden waren.



Herzlichen Glückwunsch!



Zum runden Geburtstag ab 80 Jahren gratuliert Die GWG den folgenden Mitgliedern, die im Zeitraum Januar bis Juni feiern konnten oder noch feiern können.

80. Geburtstag in Gelsenkirchen

Elvira Kronfeld - Gerhard Reich - Friedhelm Michalski - Thomas Radajewski - Ursula Lichterfeld und Ingrid Koriath.

80. Geburtstag in Wattenscheid

Alfons Duepre - Helene Wegge - Renate Schumann - Elisabeth Kriesten - Emmi Wegner - Renate Ross und Renate Klosowski.

85. Geburtstage in Gelsenkirchen

Helga Ihlenfeld - Ernst Stach und Gisela Smialkowski in 26954 Nordham.

85. Geburtstag in Wattenscheid

Karl-Heinz Lafond.

Die GWG dankt den genannten Mitgliedern für Ihre Treue und übermittelt alle guten Wünsche, vor allem bleiben Sie gesund und Ihrer Genossenschaft weiterhin treu. Sollten wir jemanden vergessen haben, so wäre das ein bedauerlicher Fehler. Bitte informieren Sie uns dann.

Mitglieder-Versammlung

In der Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt Gelsenkirchen, Grenzstraße 47, findet die diesjährige Mitgliederversammlung der Die GWG statt. Am Montag, 25. Juni, beginnt das Treffen mit Rechenschaftsberichten und Beschlüssen um 18 Uhr.

Wiederwahl für fünf Jahre

Der Aufsichtsrat der Die GWG hat Kai Oliver Lehmann (Bild) für weitere fünf Jahre zum hauptamtlichen Vorstand bestellt. Für den Gelsenkirchener ist es in dieser Funktion die zweite Amtsperiode, dem Vorstand gehört er jedoch schon länger an.



Das Bad als Wohlfühl-Oase ist wichtig

Das Thema Barrierefreiheit ist in aller Munde – ein Trend, der auch bei der Die GWG Gehör findet. Durch den demografischen Wandel hat sich das Bevölkerungsbild in Deutschland in den letzten Jahren deutlich verändert. Die Menschen möchten auch im hohen Alter weiter zuhause leben. Keine Stolperfallen, die leichtere Reinigung und genügend Platz für die körperliche Pflege – das sind die entscheidenden Kriterien.

Der Fliesenbetrieb Polomski (Bild) ist schon lange für Die GWG tätig und für die Sanierung der Bäder zuständig, darauf sind die Mitarbeiter spezialisiert. „Traditionell und dennoch top aktuell – das zeichnet uns seit über 35 Jahren aus“, so beschreibt Stefan Polomski seinen achtköpfigen Meisterbetrieb in Herne-Eickel. Gegründet von Vater Manfred, ist Sohn Stefan nach Abschluss der Meisterschule in das Fachgeschäft eingestiegen. Seit 1998 ist er alleiniger Geschäftsführer. Die Fachleute haben sich auf die bar-



rierefreie Bad-Sanierung spezialisiert. Daher machte Mitarbeiterin Dagmar Tetsch eigens eine Weiterbildung zur „Fachkraft für barrierefreies Bauen“. Sie berät die Kunden und führt sie durch die 60 Quadratmeter große Ausstellung: „Derzeit sind große Fliesen sehr gefragt.“ Und so erhalten die Mieter neutral gehaltene und moderne Bäder. In der Regel kommen große, weiß glänzende Fliesen mit Bordüre zum Einsatz. „Damit die

Freude lange währt, sollte ein Bad natürlich auch richtig gelüftet und gereinigt werden“, meint Polomski und nennt ein paar Tipps. Regel Nummer eins: Man sollte das Fenster nicht dauerhaft kippen. Regel Nummer zwei: Die Duschkabinen offen stehen lassen. Regel Nummer drei: Die Silikonfugen nach dem Duschen trockenreiben, damit diese nicht schimmeln.



Fliesen Polomski
Fliesenarbeiten aller Art • Badgestaltung aus einer Hand

Meisterbetrieb



Fliesenarbeiten aller Art

- Bäder
- Fassaden
- Terrassen
- Böden
- fast staubfreie Badsanierung durch Airclean-System



Badsanierung aus "einer Hand"

- Barrierefrei - seniorengerecht
- Behindertengerecht ist unsere Spezialität

Steinstr. 10 - 44652 Herne - Tel. 02325 / 52045
www.fliesen-polomski.de - kontakt@fliesen-polomski.de



Elektro G. Bergmann



Elektrotechnik
Industrie- und haustechnische Anlagen
Photovoltaik
Wärmepumpen
Stiebel-Eltron Kundendienst

Elektro Günther Bergmann GmbH & Co. KG
Tannenbergr. 1a
45881 Gelsenkirchen
Tel. (0209) 4 35 25
Fax (0209) 49 65 77
elektro.bergmann@t-online.de

Anregungen für die Redaktion senden Sie bitte an Ihre jeweilige Wohnungsgenossenschaft. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 4.
Vielen Dank.



Unterstützung in der Bauleitung

Seit über 18 Jahren zeichnet Ewald Kowalski als Bauleiter für alle großen und kleineren Bauprojekte der WBG Horst verantwortlich. Jetzt hat der 80-jährige Bauleiter, der seiner Genossenschaft auch schon als langjähriges Vorstandsmitglied diente, auf eigenen Wunsch Unterstützung bekommen.



verheiratete Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. Zu ihren Aufgaben gehört neben der Unterstützung von WBG Horst-Urgestein Ewald Kowalski mit ihm zusammen die Planung und Durchführung aller baulichen Aufgaben. Teils einzeln, teils gemeinsam „dreht“ das Bauleiter-Team „draußen“ seine Runden, beaufsichtigt die Arbeiten, steht den Handwerkern bei Fragen zur Verfügung und auch den Genossenschaftsmitgliedern Rede und Antwort.

Marieli Giegel aus Buer ist halbtags in die Bauleitung bei der WBG Horst mit eingestiegen. Die „Neue“ hat in Münster Architektur studiert, ist Architektin und Diplom-Ingenieurin und betreut parallel zu ihren Aufgaben in Horst ein Jugendwohnheim in Bismarck, für das sie auch schon seit 15 Jahren in der Bauleitung tätig ist.

Marieli Giegel unterstützt Ewald Kowalski bei den Aufgaben der Bauleitung in der WBG Horst.

„Das Thema Genossenschaft war für

mich ganz neu“, gesteht Marieli Giegel, „doch es hat mich überrascht, wie nett der Kontakt zu den Mitgliedern ist, für die wir tätig sein dürfen.“ Auch die Zusammenarbeit mit Ewald Kowalski funktioniere prima, sagt die

„Das ist jedenfalls eine Arbeit, die mir sehr viel Spaß macht“, gesteht Marieli Giegel, die sich in der Geschäftsstelle der WBG Horst sichtlich wohl fühlt. Na dann, Glückauf für die neuen Aufgaben!

Geschäftsstelle benötigt mehr Platz

Alles hat sich vergrößert. Die Wohnungsbaugenossenschaft Horst ist durch die Fusion mit der „Wohnungsbau“ deutlich größer geworden, die Aufgaben sind mehr und umfangreicher geworden und mit Beatrice Stolzenwald sowie Marieli Giegel sind zwei neue Mitarbeiterinnen hinzu gekommen - kein Wunder, dass der Vorstand über eine Vergrößerung der Geschäftsstelle in der Harthorststraße 6 A nachdenkt.

„Es muss auch möglich sein, dass wir unsere Büros anders aufteilen“, weiß Geschäftsführer Christian Hörter aus Erfahrung. „Das ist im Interesse der Mitarbeiter wichtig, die derzeit noch vielen Störungen ausgesetzt sind.“

Für eine Vergrößerung bzw. bauliche Veränderungen in der Geschäftsstelle spricht auch der Wunsch, für Gespräche mit Mitglieder mehr Vertraulich-



keit bieten zu können. Immerhin geht es da so manches Mal um persönliche Probleme und Themen, die unter vier Augen besprochen werden müssen.

Derzeit wird geprüft, wie die erforderlichen Veränderungen umgesetzt werden können. Die Ideen reichen

von einer Aufstockung einer weiteren Etage oder zu einem kleinen Anbau inklusive Veränderung der Grundrisse. Und wenn einer das sinnvoll auf den Weg bringen kann, dann ist das sicher das Team der WBG Horst (unser Bild).

Wie läuft's eigentlich mit der Fusion?

„Ich bin sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit sowohl in unserem Aufsichtsrat als auch mit dem Vorstand“, freut sich Dr. Norbert Günther. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der fusionierten WBG Horst war viele Jahre in gleicher Funktion für die ehemalige Baugenossenschaft Wohnungsbau tätig, die sich mit der WBG Horst zusammen geschlossen hat. Dr. Günther, Richter am Sozialgericht in Duisburg, sieht mit der Fusion ein Lebensziel seines verstorbenen Vaters Konrad Günther erfüllt, der so die Zukunft der kleineren Genossenschaft und ihrer Wohnungen sichern wollte.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende findet die Arbeit im nun deutlichen größeren „gemeinsamen“ Aufsichtsrat zwar noch etwas ungewohnt, „zugleich aber auch reibungslos und anregend.“ Dem Aufsichtsratsvorsitzenden Friedrich Lingner bescheinigt Dr. Günther „großes Einfühlungsvermögen“ für die neuen, aus der ehemaligen „Wohnungsbau“ stammenden Aufsichtsratsmitglieder und die gemeinsame Arbeit.

Ähnlich positiv äußert sich auch Richard Csaki, langjähriges Vorstandsmitglied der „Wohnungsbau“ und nun Vorstand der „neuen“ WBG Horst: „Das Zusammenwachsen unserer Genossenschaften läuft hervorragend und auf Augenhöhe. Ich habe

aktiv bei unseren Hausgemeinschaften nachgefragt, auch seitens der ehemaligen „Wohnungsbau“-Mitglieder gibt es keine mir bekannten Beschwerden.“ Aus Altersgründen muss Richard Csaki den Vorstand in diesem Jahr verlassen, möchte jedoch seine langjährige Erfahrung in den Aufsichtsrat einbringen, wenn er auf der Mitgliederversammlung gewählt werden sollte.

„Es läuft gut mit den neuen Mitgliedern im Aufsichtsrat“, bilanziert denn auch Aufsichtsratsvorsitzender Friedrich Lingner. „Wir arbeiten sehr kompetent und harmonisch miteinander und wir fassen die Beschlüsse nach ausgiebiger Diskussion so, wie sie erforderlich sind.“

Jahresabschluss ist fertig

WBG Horst-Geschäftsführer Christian Hörter, bis zur Fusion auch Geschäftsführer und Vorstand beider Genossenschaften, sieht sich ebenfalls in seiner Ansicht bestätigt, dass die Zusammenarbeit gut, „ach was, bestens“, funktioniert. Damit meint er sowohl die menschliche, als auch die fachlich-sachliche Zusammenarbeit. „Wir haben jetzt die Buchführungen überein bekommen und können der Mitgliederversammlung den ersten gemeinsamen Jahresabschluss vorlegen“, freut er sich über die sicher genommene Hürde.



Aufsichtsratsvorsitzender Friedrich Lingner (l.) und stellv. Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Norbert Günther (r.)



Geschäftsführender Vorstand Christian Hörter (l.) und Vorstandsmitglied Richard Csaki (r.)

Mitgliederversammlung

Die erste „gemeinsame“ Mitgliederversammlung der fusionierten WBG Horst findet statt am Mittwoch, 6. Juni, um 17 Uhr im Rittersaal von Schloss Horst, Turfstraße 21. Persönliche Einladungen folgen.



Glasfasernetz im Endspurt

Die Absicht hinter dem Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat der WBG Horst war gut, doch die Umsetzung lässt leider noch in Teilen auf sich warten. Es geht um die Ausstattung aller WBG Horst-Wohnungen mit Glasfaser. Aus Gründen, die nicht bei der Genossenschaft zu suchen sind, wurden leider noch nicht alle Haushalte an die superschnelle Glasfasertechnik angeschlossen - „doch es gibt Hoffnung, dass dies bald der Fall sein wird“, kündigte WBG-Geschäftsführer Christian Hörter an. Dann endlich wäre für alle Mitglieder paralleles Surfen, Video on demand, Telefonieren und der Download von HD-Filmen aus dem Netz gleichzeitig problemlos möglich.



Die Nachtspeicherheizung (vorn) wurde ausgebaut, Gaszentralheizung eingebaut (linkes Bild). Hell, gemütlich und schöne Fußböden, so präsentieren sich die sanierten Wohnungen in der Pierenkemper Straße nach Fertigstellung.

„Besser, preiswerter, einfach ideal“

„Das ist so schön, ich kann morgens heizen, wie ich will und muss das nicht abends noch einstellen“, freut sich Felicitas Klamt. Das 90-jährige Mitglied aus der Pierenkemper Straße ist begeistert von der Gaszentralheizung, die der Bauverein Gelsenkirchen hier anstelle der Nachtspeicherheizung eingebaut hat.

Und auch Nachbarin Mechthild Businsky (85) ist begeistert: „Die neue Heizung ist entschieden besser und preiswerter, einfach ideal.“

Nach der Erneuerung der Dächer

waren in der Pierenkemper Straße die Nachtspeichergeräte entsorgt und die neue Gaszentralheizung angeschlossen worden. Zuvor hatte die ELE Verteilnetz GmbH EVNG die Bauverein-Häuser in der Pierenkemper Straße an das Verteilnetz angeschlossen.

Seit April werden die Arbeiten an der Pierenkemper Straße 51 fortgesetzt. Und so, wie in der Nummer 53 drei Wohnungen modernisiert wurden, erhalten in Nummer 51 zwei leer stehende Wohnungen moderne

Wohnstandards. Nach den Sommerferien, also etwa ab Ende August / Anfang September, nehmen sich die Handwerker dann Haus Nr. 49 vor. Die Umrüstung der Pierenkemper Straße 4 kann leider erst 2019 erfolgen.

Dem Vorstand des Bauverein Gelsenkirchen ist bewusst, dass diese Arbeiten jeweils mit Lärm und Schmutz verbunden sind und er bedankt sich für die Geduld der Mitglieder. Am Ende steht dann jedoch auch ein schöneres Wohnen.

Kleine Maßnahmen mit großer Wirkung

Gegensprechanlagen sind nicht nur bequem, sie bieten auch ein gewisses Maß an Sicherheit, weil man sich mit ihrer Hilfe doch leichter einen Überblick verschaffen kann, wer da ins Haus möchte: Zumindest, wenn man per Augenschein kontrolliert, ob die Angabe stimmt, die vor der Haustüre gemacht wurde.

Folglich hat der Vorstand des Bauverein Gelsenkirchen weitere Häuser mit Gegensprechanlagen ausgestattet.

Ebenso werden die Mitglieder mit finanziellen Zuschüssen unterstützt, die ihre Wohnung mit Einbruch-Sicherheitsmaßnahmen ausstatten. Damit will der Vorstand nicht nur die Sicherheit in den Wohnungen erhöhen, sondern auch das Bewusstsein der Mitglieder dafür schärfen, dass man selbst etwas für die eigene Sicherheit tun muss.

Die Zuschüsse sind nur an eine Bedingung geknüpft, dass die Sicherheitsmaßnahmen auch bei einem etwaigen

Auszug in der Wohnung verbleiben. Denn sonst blieben ja hässliche Löcher übrig.

Sehr zufrieden ist der Bauverein Gelsenkirchen mit der LED-Flurbeleuchtung, mit der weitere Treppenhäuser ausgestattet wurden. Die neuen Leuchtmittel halten nicht nur deutlich länger, sie führen auch zu einer Reduzierung des Allgemeinstroms, was ja dann wieder allen Mitgliedern im Hause zugute kommt.

Kurz notiert aus dem Bauverein Gelsenkirchen



Praktikantin Marie Vor der Mark (r.) mit Bauverein-Mitarbeiterin Janina Overkott (l.)

Das können Sie sich ausleihen

Die Mitglieder des Bauverein Gelsenkirchen und der Eigenhaus Baugenossenschaft können sich diverse Arbeitsgeräte (Bild) in der Geschäftsstelle kostenlos ausleihen. Bitte erkundigen Sie sich per Anruf, ob das von Ihnen gewünschte Gerät zum erforderlichen Zeitpunkt zur Verfügung steht bzw. reservieren sie es rechtzeitig: Telefon 8 22 85.

Derzeit stehen zur Verfügung ein Hochdruckreiniger mit etwa 20 Meter-Schlauchwagen, der besonders gerne im Frühling gebucht wird, sowie Vertikutierer (auch jetzt wichtig), Dampf-Tapetenlösegeräte, Tapeziertische und Kleistermaschinen. Laubsauger dagegen dürften eher im Herbst benötigt werden.

Praktikantin lernte Genossenschaft kennen

Einblick in den Büroalltag und vor allem in den Arbeitsalltag einer Wohnungsgenossenschaft erhielt Marie Vor der Mark beim Bauverein Gelsenkirchen im Rahmen ihres Schulpraktikums. Durch ihr Schwerpunktfach „Wirtschaft und Verwaltung“ war die junge Frau schulisch „vorbelastet“ und fand sich in der Geschäftsstelle in der Augustastraße bestens zurecht. Nicht zum ersten Mal haben derlei Praktika dazu geführt, dass engagierte junge Menschen zu Mitarbeitern in der Wohnungswirtschaft wurden.

Willkommen zu den Mitgliederversammlungen

Zu Ihren jährlichen Mitgliederversammlungen laden der Bauverein Gelsenkirchen und die Eigenhaus Baugenossenschaft ein.

Die Mitglieder des Bauverein Gelsenkirchen treffen sich am Mittwoch, 20. Juni, um 18.30 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Apostelkirchengemeinde Bulmke-Hüllen, Florastraße 119.

Die „Eigenhaus“-Mitglieder kommen am Mittwoch, 27. Juni, um 19 Uhr im Gemeindezentrum St. Josef, Knappschaftsstraße 24, zusammen.

Die jeweiligen Tagesordnungen werden noch mit schriftlicher Einladung bekannt gegeben.



Ihr kompetenter Partner:

HSL Sibbe GmbH
Heizung • Sanitär • Lüftung



- ◆ Heizung
- ◆ Lüftung
- ◆ Sanitär
- ◆ Solartechnik

Watermanns Weg 9 • 44866 Bochum • Tel. 023 27 / 1 32 06 • Fax 023 27 / 8 23 99

Malerbetrieb Betzing

Inhaber: Frank Maserowski



Meisterbetrieb
seit über 50 Jahren



Gartenkam 31
45883 Gelsenkirchen
0209 - 47092 : Telefon
0209 - 491865 : Telefax
www.malerbetrieb-betzing.de
info@malerbetrieb-betzing.de

Fassadengestaltung
Creative Maltechnik
Bodenbeläge aller Art
Vollwärmeschutz / Gerüstbau
Seniorenfreundliches Arbeiten

Eigene Feier für rund 40 Jubilare

In diesem Jahr gibt es beim Bauverein Gelsenkirchen an die 40 Ehrungen für 50jährige Mitgliedschaft und sogar 60jährige Mitgliedschaft.

Wegen der hohen Zahl an Jubilaren haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, die Ehrungen in diesem Jahr nicht auf der Mitgliederversammlung vorzunehmen: „Dieser Rahmen schien uns für so viele Jubilare nicht angemessen, daher haben sich Aufsichtsrat und Vorstand entschieden, alle Jubilare des Jahres 2018 zu einer Jubilarfeier am 26. September ins Haus Dahlbusch, Rotthausener Str. 155, einzuladen“, berichtet Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Möller. „Die hohe Zahl an zu ehrenden Mitgliedern hängt mit der Errichtung des größten Quartiers des Bauvereins in Gelsenkirchen Rotthausen zusammen“, weiß Vorstandsmitglied Dieter Hartmann. 150 Wohnungen wurden hier in den Jahren 1968 und 1969



gebaut. Alle zu ehrenden Mitglieder erhalten schon mit der Einladung zur Mitgliederversammlung die entsprechende Einladung zu dieser Feierstunde, damit sie den Termin langfristig vormerken können, aber auch sehen, dass sie nicht vergessen sind, weil die Ehrung nicht auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung steht.

Viele Jubilare in diesem Jahr kamen mit der Fertigstellung des neuen Quartiers in Rotthausen zum Bauverein Gelsenkirchen. Unser Bild zeigt das Haus Memeler Straße 26 - 30 nach der Fassadensanierung mit einem gelungenen Farbkonzept.

Sanierung im Hof: Das wird nicht einfach

Das wird schwierig, wenn der Bauverein Gelsenkirchen in diesem Jahr die Kellerhäse (Bild) und die befestigten Flächen im Innenhof des Gebäudekomplexes Liebfrauenstraße / Ruhrstraße saniert.

Die Kellerausgangsbereiche müssen dringend repariert werden und dafür braucht es viel Material. Doch da es zur Innenhofsituation keine Zufahrtmöglichkeit gibt, muss das Material mit herkömmlichen Mitteln an Ort

und Stelle verbracht werden. Denn der Einsatz großer Maschinen scheidet wegen der fehlenden Zufahrtmöglichkeit aus.

Die umfangreiche Sanierungsmaßnahme ist mit 60.000 Euro veranschlagt und wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt.

Bereits im März wurden die Arbeiten an den maroden Asphaltflächen der Parkplätze Memeler Straße 22 - 24 und 26 - 30 fertiggestellt. Die Kosten für diese Baumaßnahme betragen immerhin auch noch 24.000 Euro.

Auch diese, im Verhältnis zu den großen Sanierungen, eher „kleinen“ Maßnahmen tragen zu einer Steigerung des Wohnwertes bei.



Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnung und Ihrer Genossenschaft?

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnung und Ihrer Genossenschaft?

Hier haben Sie die Möglichkeit, uns Ihre Meinung zu sagen. Es ist wichtig für uns, Ihre „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften, zu wissen, wo Sie unzufrieden sind oder wo wir besser werden können. Es freut uns aber auch, wenn Sie Ihre

Wohnung und Ihre Genossenschaft loben, denn das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Vergeben Sie bitte Schulnoten. Also

- 1 = sehr gut
- 2 = gut
- 3 = befriedigend
- 4 = ausreichend
- 5 = mangelhaft
- 6 = ungenügend

Nur bei Frage 11, der letzten Frage,

haben die Zahlen eine etwas andere Bedeutung. Welche das ist, haben wir bei der Frage erläutert.

Ihre guten oder schlechten Bewertungen haben KEINEN Einfluss auf Ihre Gewinnmöglichkeiten, da das Los entscheidet!

Wir bitten um Ihre ehrliche Meinung, nur das ist hilfreich!

1. Wir würden gerne von Ihnen wissen, wie Sie Ihre Wohnung einschätzen. Bitte kreuzen Sie jeweils an:

	1	2	3	4	5	6
Größe der Wohnung	<input type="checkbox"/>					
Zuschnitt / Grundriss	<input type="checkbox"/>					
Ausstattung des Bades	<input type="checkbox"/>					
Wärme und Behaglichkeit	<input type="checkbox"/>					
Helligkeit	<input type="checkbox"/>					
Schalldämmung	<input type="checkbox"/>					
Balkon oder Terrasse	<input type="checkbox"/>					
Höhe der Miete	<input type="checkbox"/>					
Höhe der Nebenkosten	<input type="checkbox"/>					
Preis- / Leistungsverhältnis	<input type="checkbox"/>					
Qualität der Wohnung insgesamt	<input type="checkbox"/>					

3. Wie gestaltet sich Ihr Verhältnis zur Ihren Nachbarn? Wie ist das Verhältnis in der Nachbarschaft insgesamt?

	1	2	3	4	5	6
Freundlichkeit der Nachbarn	<input type="checkbox"/>					
Hilfsbereitschaft der Nachbarn	<input type="checkbox"/>					
Rücksichtnahme der Nachbarn	<input type="checkbox"/>					
Verhältnis zu Nachbarn insgesamt	<input type="checkbox"/>					

5. Mit welcher dieser Aussagen stimmen Sie am ehesten überein? Sie dürfen mehrere Möglichkeiten ankreuzen.

Mit meiner Wohnsituation bin ich sehr zufrieden	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich hier insgesamt sehr wohl	<input type="checkbox"/>
Meine Wohnsituation empfinde ich als ideal	<input type="checkbox"/>
Meine Wohnsituation genügt voll und ganz meinen Ansprüchen	<input type="checkbox"/>
Meine Wohnsituation gefällt mir nicht. Ich überlege, umzuziehen	<input type="checkbox"/>
Ich würde wieder bei einer Genossenschaft mieten	<input type="checkbox"/>
Ich würde nicht bei einer Genossenschaft mieten	<input type="checkbox"/>

2. Jetzt interessiert uns, wie Sie Ihr direktes Wohnumfeld einschätzen. „1“ ist wieder sehr gut, „6“ sehr schlecht.

	1	2	3	4	5	6
Eingangsbereich des Hauses	<input type="checkbox"/>					
Treppenhaus	<input type="checkbox"/>					
Garten und Grünflächen	<input type="checkbox"/>					
Ruhe im Gebäude / im Quartier	<input type="checkbox"/>					
Sauberkeit im Gebäude / Quartier	<input type="checkbox"/>					
Gesamtnote für Ihr Wohnumfeld?	<input type="checkbox"/>					

4. Wie schätzen Sie Ihr weiteres Wohnumfeld ein, also Ihre weitere Umgebung, Ihren Stadtteil?

	1	2	3	4	5	6
Nähe zu Kindergärten / Schulen	<input type="checkbox"/>					
Nähe zu Ärzten / Apotheken	<input type="checkbox"/>					
Freizeiteinrichtungen / Gaststätten	<input type="checkbox"/>					
Einkaufsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>					
Anbindung an Bus & Bahn	<input type="checkbox"/>					
Parkplatzsituation	<input type="checkbox"/>					
Grünanlagen und Parks	<input type="checkbox"/>					
Sicherheit	<input type="checkbox"/>					
So sehe ich meinen Stadtteil	<input type="checkbox"/>					

6. Jetzt geht es um Ihre Genossenschaft, bei der Sie wohnen. Wie beurteilen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

	1	2	3	4	5	6
Freundlichkeit	<input type="checkbox"/>					
Zuverlässigkeit	<input type="checkbox"/>					
Kompetenz	<input type="checkbox"/>					
Erreichbarkeit	<input type="checkbox"/>					
Verständnis für Ihre Probleme	<input type="checkbox"/>					
Betreuung insgesamt	<input type="checkbox"/>					

7. Musste in Ihrer Wohnung schon einmal etwas durch Handwerker Ihrer Genossenschaft repariert werden?

Ja Nein

9. Haben Sie sich bei Ihrer Genossenschaft schon mal über etwas oder jemanden beschwert?

Ja Nein

8. Wenn bei Ihnen etwas repariert werden musste: Wie bewerten Sie das insgesamt im Nachhinein?

	1	2	3	4	5	6
Reparaturannahme	<input type="checkbox"/>					
Schnelligkeit der Reparaturen	<input type="checkbox"/>					
Qualität der Reparaturen	<input type="checkbox"/>					
Terminabstimmung m. Handwerkern	<input type="checkbox"/>					
Reparaturservice insgesamt	<input type="checkbox"/>					

10. Wenn Sie sich schon einmal beschwert haben, wie wurde mit Ihrer Beschwerde umgegangen?

	1	2	3	4	5	6
Annahme der Beschwerde	<input type="checkbox"/>					
Bearbeitungsdauer d. Beschwerde	<input type="checkbox"/>					
Behebung des Problems	<input type="checkbox"/>					
Behandlung d. Beschwerde insgesamt	<input type="checkbox"/>					

11. Wie beurteilen Sie insgesamt Ihre Genossenschaft als Ihren Vermieter? Bitte kreuzen Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen. „1“ heißt jetzt „stimme voll zu“, „6“ bedeutet „stimme ganz und gar nicht zu“. Mit „2“ bis „5“ drücken Sie Ihre Meinung „dazwischen“ aus.

	1	2	3	4	5	6
Mit den Leistungen meiner Genossenschaft bin ich insgesamt zufrieden	<input type="checkbox"/>					
Die Leistungen der Genossenschaft entsprechen meinen Erwartungen	<input type="checkbox"/>					
Meine Genossenschaft ist der ideale Vermieter	<input type="checkbox"/>					
Ich bereue nicht, eine Wohnung meiner Genossenschaft bezogen zu haben.	<input type="checkbox"/>					
Zu meiner Genossenschaft habe ich volles Vertrauen	<input type="checkbox"/>					
Meine Genossenschaft hält Zusagen und Versprechen ein	<input type="checkbox"/>					
Meine Genossenschaft ist ein kompetenter Partner	<input type="checkbox"/>					
Meine Genossenschaft verhält sich gegenüber den Mietern / Mitgliedern fair	<input type="checkbox"/>					
Ich würde wieder eine Genossenschaftswohnung wählen	<input type="checkbox"/>					
Ich empfehle meine Genossenschaften Freunden und Bekannten weiter	<input type="checkbox"/>					
Ich fühle mich meiner Genossenschaft persönlich verbunden	<input type="checkbox"/>					

Unser Dankeschön - 5 x 100 € zu gewinnen!

Sie können diesen Fragebogen aus dem Mitglieder-Magazin heraus trennen und an Ihre Genossenschaft senden. Die Adressen finden Sie auf Seite 4, unten.
 Oder Sie gehen ins Internet auf die Homepage Ihrer Genossenschaft (Seite 4) und füllen hier den Fragebogen aus und schicken ihn ab.
 Damit Sie sehen, wie wichtig uns Ihre Meinung und Ihre Zufriedenheit sind, verlosen wir unter allen Einsendern fünf mal 100 Euro. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
 Bitte nehmen Sie sich etwas Zeit und machen Sie mit! Wir freuen uns auf Ihre Antworten.
 Sie können selbstverständlich auch per Post anonym mitmachen und uns

auf diesem Weg Ihre Meinung sagen. Dann füllen Sie bitte nicht das Namensfeld unten aus, können allerdings auch nicht am Gewinnspiel teilnehmen.
 Bitte beachten Sie: Übers Internet können wir keine Anonymität garantieren, also bitte nur per Post! Bitte teilen Sie uns nur mit, bei welcher Genossenschaft Sie wohnen. **Einsendeschluss ist Montag, der 11. Juni 2018.**



Name _____

Straße _____

Plz / Ort _____

Meine Genossenschaft: _____

Alles was Recht ist – oder?

„Unser Rechtssystem ist eines der besten der Welt. Trotzdem fühlen wir uns vor Gericht oftmals schutzlos wie auf hoher See“, hat Rechtsanwalt Detlef Wendt in seinem langen Berufsleben festgestellt.

Nicht nur als Anwalt, auch als Referent mit etwa 100 Vortragsveranstaltungen im Jahr und seiner (seit 20 Jahren) Dozententätigkeit am EBZ, dem Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, beschäftigt sich Wendt seit Jahrzehnten mit juristischen Fragen.

„So grandios unsere bestehende Rechtsordnung auch ist, so außerordentlich gut sie funktioniert, leider stößt sie auch nicht selten an Grenzen“, weiß der Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht. In seinem jetzt erschienenen Buch „Auf hoher See und vor Gericht“ erzählt Detlef Wendt humorvoll und manchmal auch ein wenig sarkastisch, warum Rechtsprechung und Volkes Meinung nicht immer übereinstimmen – können.

Alternative Fakten

Dabei beweist Wendt eindrucksvoll, was man mit Sprache alles anstellen kann, wenn man die Wörter in Gesetzestexten genau analysiert und ein wenig hin und her dreht. Bei aller sprachlichen Eleganz bleibt er jedoch immer leicht verständlich und nimmt uns Nicht-Juristen mit auf den Weg durch den Justiz-Dschungel, den er mit erbsenzählenden Juristen, allmächtigen Richtern, geldgierigen Rechtsanwälten und Zeugen bevölkert, die die „alternativen Fakten“ lange vor Donald Trump erfunden haben.

Wir staunen, warum Hundebesitzer eigentlich mit einem Bein im Gefängnis stehen, wenn sie das „Geschäft“ ihres geliebten Vierbeiners, das manche Gerichte als umweltgefährdenden Abfall werten, nicht beseitigen. Sollte

man den Euro, den man im Parkhaus findet, nicht lieber bei der Parkhausaufsicht abgeben, statt ihn einzustecken? Oder warum kommen zwei Richter in demselben Fall zu völlig unterschiedlichen Ergebnissen? Wendt kommentiert eine Vielzahl von Urteilen, die jeden interessieren dürften, weil sie mit unserem Alltag zu tun haben.



Den Anstoß zu seinem Buch gab's eher zufällig: „Vor einiger Zeit hatte mich ein Teilnehmer eines meiner Seminare aufgefordert, diese Fälle doch mal aufzuschreiben“, erinnert sich der Autor, der nebenbei auch noch etliche von ihm entwickelte Gesellschaftsspiele veröffentlicht hat. „Ich dachte, das will doch keiner lesen, doch meine Seminarteilnehmer antworteten, dass sie diese Geschichten sogar kaufen würden, so unterhaltsam fänden sie das.“

Jeder weiß Bescheid?

80 Prozent seines Buches entstanden dann auf rund 30.000 Kilometern quer durch Deutschland, von einem Vortragsort zum anderen, bequem im Zug.

Heraus gekommen ist ein lesenswertes und unterhaltsames Buch, das mit einem Vorurteil kräftig aufräumt: „Bei rechtlichen Fragen glaubt jeder zu wissen, was Recht ist.“

Ja, von wegen...

Anwalts Absurditäten

Die Leser von „gut & sicher wohnen“ kennen Rechtsanwalt Detlef Wendt von seiner Kolumne, in der er rechtliche Fragen aus dem Alltag der Genossenschaftsmitglieder, die ja meistens auch Wohnungsnutzer sind, leicht verständlich und immer mit einer Prise Humor erläuterte. In seinem Buch führt der Rechtsanwalt durch den deutschen Justiz-Dschungel und erläutert humorvoll die Absurditäten unseres Rechtssystems. Dabei stellt Wendt die Justiz nicht etwa an den Pranger, sondern erklärt Recht anschaulich auch für den Normalbürger und wirbt somit für ein besseres Verständnis von Rechtsprechung und Justiz.

„Auf hoher See und vor Gericht“ ist bei „Schwarzkopf und Schwarzkopf“ erschienen, hat ca. 232 Seiten und kostet als Premium-Paperback 12,99 Euro. ISBN 978 - 3 - 942665-30-8.





So sieht der aktuelle Entwurf der Neubauten aus der Feder der Architekten des Beamtenwohnungsvereins aus. Beide Gebäude sind baugleich und werden gemeinsam von BWV und GGW errichtet. Auf dem linken Bild ist das linke Gebäude vom BWV, auf dem rechten Bild das rechte Gebäude.

BWV baut am Buerschen Waldbogen

Seit den 70er Jahren baut der Beamtenwohnungsverein erstmals neu. Im Neubaugebiet „Am Buerschen Waldbogen“ wurde ein Grundstück erworben, auf dem insgesamt 40 moderne Wohnungen entstehen werden.

Vorstand und Aufsichtsrat des BWV haben dieses für die kleine Genossenschaft große, nach ihrer Überzeugung jedoch zukunftsweisende Projekt gemeinsam beschlossen.

In enger Zusammenarbeit mit der kommunalen „ggw – gelsenkirchener gemeinnützige wohnungsbaugesellschaft mbh“ werden zwei im wesentlichen gleiche Baukörper mit je 20 Wohnungen verwirklicht.

Entwurf und Baugenehmigungsplanung werden zurzeit vom Team des

BWV erstellt. Die „ggw“ bringt ihre Kompetenz dann wiederum bei der Realisierung der beiden Baukörper ein.

Auf Wünsche reagieren

In seinem Gebäude errichtet der Beamtenwohnungsverein für seine Mitglieder drei baugleiche Geschosse mit Wohnungen von ca. 60, 75 und 85 Quadratmetern, die 2,5 bis 3,5 Räume haben sollen. Im Staffelgeschoss obenauf entstehen zudem zwei Wohnungen mit jeweils ca. 120 Quadratmetern Wohnfläche. Einige der Wohnungen werden rollstuhlgerecht, andere barrierearm sein. Das Projekt und die aktuelle Planung wurde den Mitgliedern des BWV bereits im September 2017 vor-

gestellt. Bezüglich spezieller Anforderungen und Wünsche z.B. hinsichtlich der Barrierefreiheit oder des Ausbaus kann der BWV noch auf Sonderanforderungen reagieren. Auch bei der Raumaufteilung gibt es noch flexible Möglichkeiten.

„Wir haben schon etliche konkrete Nachfragen von Mitgliedern“, freuen sich die Vorstandsmitglieder Katrin Kornatz und Johannes Heinrich. Beide vom BWV geplanten Gebäude werden im Energieeffizienzstandard „KfW 55“ errichtet, was sich für die künftigen Mieter sicher positiv beim Energieverbrauch auswirken wird. Außerdem wird das Gebäude über eine Tiefgarage und jede Wohnung über einen attraktiven Balkon verfügen. Mietinteressenten können sich gerne direkt an den BWV wenden.

Projekt Zukunft: Wir bleiben im Gespräch

„Wir bleiben mit unseren Mitgliedern weiterhin im Gespräch und wollen den bislang sehr fruchtbaren Dialog fortsetzen“, versprochen für den Beamtenwohnungsverein die Vorstände Katrin Kornatz und Johannes Heinrich sowie für den Aufsichtsrat dessen Vorsitzender Klaus Holm.

So soll es auch in diesem Jahr mindestens einen Workshop mit den Mitgliedern geben, in dem weitere Ideen für die „Genossenschaft der Zukunft“ entwickelt und erörtert werden sollen.

Derzeit befassen sich die Gremien des BWV mit Themen, die den Mitgliedern bei vergangenen Veranstaltungen

sehr am Herzen lagen. Dazu gehören beispielsweise Forderungen nach Quartiersmanagern oder Hausmeistern, die vor Ort den Service verbessern sollen.

Auch eine Mitglieder- / Wohnungsnutzer-App wird angedacht, mit der Schäden in der Wohnung gemeldet oder persönliche Daten eingesehen werden können. Ebenso wird der Verleih von handwerklichen Geräten oder etwa Zelten und Garnituren für Nachbarschaftsfeiern derzeit geprüft.

Schnell umgesetzt wurde eine vielfach geäußerte Anregung aus Mitgliederkreisen zur Sicherung der eigenen Wohnung. Hier hat der Beamtenwohnungsverein ein entsprechendes Programm aufgelegt (Bericht S. 18).

Sicherheit Hand in Hand mit der Polizei

In den eigenen vier Wänden sollte man sich wohl fühlen. Und sicher. Ein Thema, das immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Auch in Mietwohnungen wird häufig eingebrochen. Es gibt verschiedene Sicherungsmaßnahmen, um Einbrecher abzuschrecken oder es ihnen bei dem Versuch so schwer wie möglich zu machen. Fallbeispiele, wie man sie regelmäßig bei „AktENZEICHEN XY ungelöst“ sieht, sind keine fiktiven Geschichten, wie man weiß. Und es kann eben jeden treffen, auch den kleinen Mann und nicht nur die vermeintlich Wohlhabenden.

Im Rahmen der Kooperation zwischen den „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften und der Polizei haben sich viele Mitglieder eingehend beraten lassen. So auch die Eheleute Ersepke in der Droste-Hülshoff-Straße. Eine schicke Umgebung mit gepflegten und sanierten Zechenhäusern. „Wir haben unsere Wohnung erst vor einem halben Jahr bezogen. Hier ist ja alles ganz toll geworden und es ist jetzt wirklich wunderschön. Da haben wir die Gelegenheit beim Schopfe gepackt und uns für die Sicherungsmaßnahmen an den Fenstern entschieden“,

berichtet Beate Ersepke. Denn die beiden wohnen Parterre und da ist die Versuchung für Langfingerermöglicherweise groß. Und wie sieht das konkret aus? „Alle Fenster haben abschließbare



Gut gesichert sind die Fenster bei Beate Ersepke und ihrem Mann.

Griffe. Wir fühlen uns dadurch sehr viel sicherer. Denn selbst, wenn der Einbrecher die Fenster einschlägt, um sie dann von innen zu öffnen, wird ihm das nicht gelingen.“ Das haben man ihnen bei der Beratungsstelle der Polizei erklärt. Denn es geht vor allem darum, den Einbrechern die Zeit zu stehlen und einen ersten Hemm-

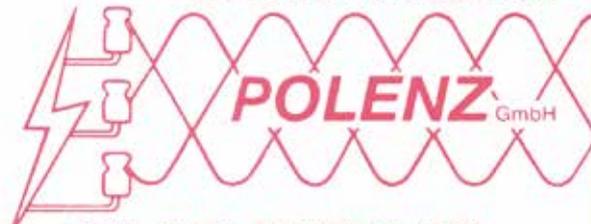
schrift zu schaffen.

Von dem Beratungsgespräch waren die Eheleute sehr angetan. Im Anschluss erhielten sie eine Liste von Handwerkern, die auf den Einbau von Sicherungsmaßnahmen spezialisiert sind. Und als die Maßnahme schließlich beendet war, kam die Polizei vorbei, um das Ganze offiziell abzunehmen. „Hier kann keiner mehr mit einem schnellen Handgriff von außen das Fenster öffnen“, sagt die 52-Jährige bestimmt. Wichtig seien natürlich auch aufmerksame Nachbarn und die haben die beiden in ihrer neuen Umgebung. „Wir wurden hier ganz toll aufgenommen und schon zu Nachbarschaftsfesten eingeladen“, erklärt Ersepke. Jeder achtet auf den anderen. Besonders

dann, wenn man im Urlaub ist. „Wir haben letzts bei unseren Nachbarn die Jalousien täglich betätigt. Das zeugt von Vertrauen und ist für uns natürlich selbstverständlich“.

Der Beamtenwohnungsverein unterstützt Sicherungsmaßnahmen seiner Mitglieder finanziell. Bitte setzen Sie sich mit der Geschäftsstelle in Verbindung, um die Konditionen zu erfahren.

ELEKTROINSTALLATION



POLENZ GmbH

LICHT-, KRAFT-, ELEKTROANLAGEN
NETZWERKTECHNIK
REPARATUREN * KUNDENDIENST

45 883 Gelsenkirchen * Tel. (02 09) 49 22 62
Fürstinnenstraße 58 * Fax. (02 09) 49 05 18

E-Mail: Elektro-Polenz@t-online.de

BODENBELÄGE MATTERN GMBH

VERKAUF UND VERLEGUNG

MÖLLERSTRASSE 24 · 45966 GLADBECK
POSTFACH 444 · 45954 GLADBECK

TELEFON 0 20 43/4 64 23 · TELEFON 0 20 43/48 91 03
FAX 0 20 43/4 64 81

WWW.BODENBELAEGE-MATTERN.DE
E-MAIL: INFO.SERVICE@BODENBELAEGE-MATTERN.DE

BWV feiert Jubiläum

abzuhalten“. So beginnt das Protokoll der Gründungsversammlung des Beamtenwohnungsvereins, der nach der Eintragung in das Genossenschaftsregister am 04.02.1908 damit in diesem Jahr 110 Jahre jung geworden ist.

Das Jubiläum des BWV soll gemeinsam mit allen Mitgliedern am 07. Juli 2018 um 12.30 Uhr gefeiert werden. Die Feier findet im Garten des Diesingweges 9-19

statt. Gleichzeitig werden die neu errichteten Außenanlagen und die Baumaßnahme am Diesingweg eingeweiht und den Mitgliedern vorgestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat freuen sich über eine rege Teilnahme an der Veranstaltung und laden alle Mitglieder herzlich dazu ein.

Am 18.12.1907 abends um 8 1/2 Uhr versammelten sich auf besondere Einladung hin mehrere Beamte aus der Gemeinde Buer in dem Saale des Herrn Schlatholt hierselbst, um wegen Gründung eines gemeinnützigen Bauvereins eine gemeinsame Besprechung

„Es ist toll, dass mir beim BWV etwas zugetraut wird!“

„Mir wird hier etwas zugetraut und das macht für mich das Besondere an meiner Ausbildung beim Beamtenwohnungsverein aus“, betont Paul Ebben. Dem 20-jährigen Auszubildenden macht die Ausbildung zum Immobilien-Kaufmann „mega Spaß“.

Bei drei Wohnungsbesichtigungen war Paul Ebben als Begleiter dabei, „dann durfte ich schon alleine mit Wohnungsinteressenten Besichtigungen durchführen.“

Aus Gesprächen mit anderen Auszubildenden weiß Ebben, dass er um diese Möglichkeiten beim Beamtenwohnungsverein beneidet wird.

„Die müssen vielfach noch hinter den Mitarbeitern sitzen und dürfen zugucken, ich darf schon machen.“

Das ist natürlich in einem so kleinem Team wie dem des Beamtenwohnungsvereins auch wichtig. „Hier muss jeder im Grund alles können, zumindest unseren Mitgliedern kompetent helfen oder schnelle Hilfe in Aussicht stellen können“, hat Paul Ebben erkannt.

„Schon das viertägige Praktikum vor



Paul Ebben kann sich in seiner Ausbildung immer auf Unterstützung durch Ana Infante verlassen.

meiner Ausbildung hat mir damals klar gemacht, dass der BWV ein guter Ausbildungsbetrieb ist“, erinnert sich Paul Ebben. „Das war für beide Seiten besser als ein Vorstellungsgespräch.“ Einmal im Monat ist er übrigens am Europäischen Bildungszentrum in Bochum, dem Ausbildungsinstitut der Wohnungswirtschaft. Dann wird Theorie gepaukt, „aber das macht mir auch Spaß!“

Gemeinsame Termine für die Mitglieder

Die Aktionsgruppe des Beamtenwohnungsvereins hat die nächsten Programmpunkte für das neue Jahr geplant.

Für die 2. Jahreshälfte ist neben den regelmäßig stattfindenden Gruppentreffen eine 2-3 stündige Fahrt mit dem Schiff „Pirat“ ab Gelsenkirchen geplant. (Der Termin wird voraussichtlich Ende August stattfinden).

Wer Lust und Zeit hat, an einem Gruppentreffen teilzunehmen, ist herzlich eingeladen. Infos und Termine können Sie gerne bei Irmhild Grootens unter 0157 - 8567 6635 erfragen.

Für weitere Anliegen steht die Mitarbeiterin der Sozialberatung beim Beamtenwohnungsverein wie gewohnt dienstags von 9 - 11 Uhr und donnerstags von 13 - 15 Uhr unter 0157 - 85 67 66 35 zur Verfügung. Es kann jederzeit eine Nachricht auf Band hinterlassen werden, um auch Termine außerhalb der Sprechzeiten zu vereinbaren.“

„Wir sind froh, dass wir Alfons haben“

Eine gut funktionierende Gesellschaft braucht das Ehrenamt. Alfons Sziglowski, langjähriges Mitglied beim Genossenschaftlichen Schalker Bauverein, lebt diesen Anspruch.

Was gibt es Neues in der Welt? Oder im Ruhrgebiet vor der Haustüre? Alfons Sziglowski liest Aktuelles aus der WAZ vor. Es geht um Thyssen Krupp in Duisburg und Proteste der Mitarbeiter gegen eine Ausgliederung des Unternehmens. Ein brandheißes Thema, das alle interessiert.

Seine Zuhörer lauschen gebannt und sind ihm sehr dankbar für diesen Service. Das ist nämlich keineswegs selbstverständlich.

Tägliche Leserunde

Zur täglichen Leserunde kommen in der Regel zehn bis 20 interessierte Bewohner des Schalker Seniorenzentrums. „Es ist wirklich sehr lobenswert und wir sind Alfons dankbar, dass er das hier jeden Tag so unermüdlich anbietet“, erklärt einer von ihnen.

Dies bestätigt auch Regina Preger vom Sozialen Dienst im AWO-Seniorenzentrum: „Bei unseren Bewohnern genießt Alfons größte Beliebtheit und Vertrauen, alle kennen und schätzen ihn. Das, was er leistet, ist ein Glücksfall für uns und er macht das äußerst gewissenhaft und zuverlässig.“

Es begann 1995 damit, als Alfons Sziglowski täglich seine Mutter im Seniorenzentrum besuchte und Zeit mit ihr verbrachte. Er selbst hat immer schon morgens die Tageszeitung

studiert, Lesen gehört für ihn zum Alltagsleben dazu. Und so war es für ihn selbstverständlich, seine Mutter auf dem Laufenden zu halten. Und: „Ich dachte mir von Anfang an, dass es Sinn macht, sich auch um andere



Das Vorlesen ist für Alfons Sziglowski ein Ehrenamt unter vielen.

Bewohner zu kümmern.“ Nach einem Arbeitsunfall war das Genossenschaftsmitglied in Frührente und hatte genügend Zeit, sich ehrenamtlich zu betätigen.

Und er machte aus seiner Not eine Tugend. Er überlegte sich passende Gruppenangebote für die Senioren. Vorlesen und Singen kamen ihm dabei in den Sinn. Seine „Zeitungsrunde“, bei der er die Bewohner täglich informiert, kam von Anfang an sehr gut an.

Darüber hinaus packt er mit an, wo er kann und hilft etwa bei der Essensausgabe und versorgt die älteren Menschen vor dem täglichen Start mit ausreichend Getränken, quatscht mit jedem Einzelnen ein paar Wort oder macht Scherze.

Alfons Sziglowski ist nur einer von

vielen Menschen in Gelsenkirchen, die sich freiwillig im sozialen Bereich betätigen. Für dieses besondere Engagement erhielt der Rentner 2011 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

„Bürgerschaftliches Engagement kann nicht deutlich und oft genug gewürdigt werden“, würdigte Oberbürgermeister Frank Baranowski den damals 71-Jährigen.

Unermüdlich

Nebenbei ist Alfons Sziglowski auch unermüdlich in seiner Kirchengemeinde ehrenamtlich aktiv. Als Mitglied des Pfarrgemeinderates und des Katholischen Kirchenchors St. Franziskus in Bismarck organisiert er Chorproben, Feste und Ausflüge.

Seit über 50 Jahren singt er als 1. Bass im Männerchor. Daher lag es nahe, diese Erfahrung ebenso im Seniorenzentrum einzubringen.

„Das Ehrenamt bedeutet mir viel, die Menschen geben mir emotional auch sehr viel zurück“, sagt der Ehrenamtler.

Auch nach dem Tod seiner Mutter gab es für ihn keine Zweifel, dass er weitermachen würde.

Sechs Stunden täglich

Inzwischen nimmt er sich aber an den Wochenenden frei, die möchte er gerne mit seiner Lebensgefährtin verbringen. Auch sie ist von seiner Tätigkeit begeistert und steht hinter ihm, wenn er täglich bis zu sechs Stunden im Schalker Seniorenzentrum der Arbeiterwohlfahrt an der Grenzstraße verweilt.

120 Jahre Schalker Bauverein und eine kleine Feier



120 Jahre jung wird in diesem Jahr der Genossenschaftliche Schalker Bauverein, der zugleich die älteste Wohnungsgenossenschaft in Gelsenkirchen ist.

Das wollen Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam in der Herkendellstraße feiern und laden dazu alle Mitglieder des GSB und ihre Angehörigen zu einem Mitgliederfest am Freitag, 1. Juni, ab 16 Uhr ein.

Auf dem Hof der Herkendellstraße 5 a und 5 b warten ein Bierwagen, Grillstand und ein Kinderprogramm auf die Mitglieder.

Zunächst als „Spar- und Bauverein“ hatte es sich die Genossenschaft zur Aufgabe gemacht, Spargelder anzunehmen mit dem Ziel, Arbei-

terwohnungen in Gelsenkirchen zu errichten. Daraus wurde dann der „Gemeinnützige Schalker Bauverein“, der sich dann wiederum in „Genossenschaftlicher Schalker Bauverein“ umbenannte, als in den 90er Jahren die Gemeinnützigkeit per Gesetz wegfiel.

Trotzdem handeln Genossenschaften wie der GSB im Prinzip gemeinnützig. So knüpft der Schalker Bauverein an das solidarische Prinzip der Selbsthilfe an, das das Eigeninteresse des einzelnen Mitgliedes mit gegenseitiger Unterstützung verbindet.

Die Mitglieder des GSB wissen überdies, den Wert des sicheren und lebenslangen Wohnens zu schätzen. Mieten, die man nach der Sanierung

nicht mehr bezahlen kann, oder gar Eigenbedarfskündigungen, das gibt es bei Genossenschaften wie dem Schalker Bauverein nicht.

An der Wiege des GSB standen ein Jahr vor seiner offiziellen Gründung 1898 sieben Männer: Der Fabrikant Hermann Franken, der Rendant August Herkendell, Pastor Johannes Barlen, Maschinist Adam Adrio, Bergmann Wilhelm Schwarz, Portier Karl Sanner Langer und Stellmacher Ernst Burghardt. Sie wären sicher stolz darauf, dass der GSB seinen Mitgliedern nicht nur sicheres, sondern auch günstiges und modernes Wohnen bietet. Das sollten wir feiern: Am 1. Juni in der Herkendellstraße 5 a und 5 b.

Kurz notiert aus dem Schalker Bauverein

Herzlich willkommen zur Jubilar-Feier

Auch in diesem Jahr sind alle Mitglieder des Schalker Bauvereins ab dem 65. Lebensjahr, die einen halbrunden oder runden Geburtstag feiern, zu einer Jubilarfeier eingeladen. Diese findet statt am Donnerstag, 17. Mai. Persönliche Einladungen an die Jubilare sind bereits verschickt worden.

Änderungen in der Geschäftsstelle

Heike Schröder, seit 15 Jahren Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle des GSB, schied Ende März wegen Krankheit in beiderseitigem Einvernehmen beim Schalker Bauverein aus. Der

Vorstand dankt ihr für ihre langjährige Tätigkeit und sucht übrigens eine Nachfolgerin, die sich u.a. im Bereich der Buchhaltung auskennt.

Hier hat der GSB kräftig investiert

Kräftig investiert der Vorstand des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins in den Bestand. Zwei Dächer, in der Thomasstraße 6 in Bismarck und in der Schlüterstraße 7 - 9 in Feldmark, werden erneuert. Hausflure wurden und werden nach und nach bei Bedarf renoviert.

In der Ottostraße 18 wird neu eine Maisonette-Wohnung über zwei Etagen geschaffen und in der Boniverstraße 11 bis 13 wird eine 113 qm-Wohnung für eine Familie renoviert. Im letzten Jahr wurden auch

zwei Garagenhöfe neu gepflastert, in der Schlüterstraße und im Schwarzen Weg sowie diverse Wohnungen kernsaniert.

Fortgesetzt wird auch die bislang sehr erfolgreich verlaufende Balkon-Aktion, mit der der Wohnwert der entsprechenden Mitglieder deutlich gesteigert werden konnte. Mitglieder des GSB, die sich für einen Balkon interessieren, melden sich bitte in der Geschäftsstelle, Telefon 85 181.

Mitglieder des GSB stimmen ab

Die Mitgliederversammlung des Schalker Bauvereins findet am Donnerstag, 30. August, um 18 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Apostelkirchengemeinde Bulmke-Hüllen, Florastraße 119, statt. Persönliche Einladungen folgen.

Ist meine Patienten-Verfügung

noch gültig?

Ist meine Patientenverfügung noch gültig? Diese Frage sollte man sich von Zeit zu Zeit stellen?

Eine Patientenverfügung ist eine Festlegung im voraus, ob und wie man in bestimmten Situationen behandelt werden möchte.

Immer wieder gehen durch die Medien beunruhigende Meldungen zum Thema Patientenverfügung um. Jedes Mal fragen sich viele Menschen, ob die vorhandene Patientenverfügung noch gültig ist oder ob eine neue erstellt werden muss.

Laut Gesetz muss die Patientenverfügung schriftlich durch eine volljährige Person erstellt werden, zu einem Zeitpunkt, in dem die bestimmten Untersuchungen, Heilbehandlungen oder ärztlichen Eingriffe nicht unmittelbar bevorstehen.

Ausführliche und hilfreiche Informationen zu der Formulierung einer Patientenverfügung finden Sie in vielen Quellen, z. B. in der Broschüre des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz unter dem Titel „Patientenverfügung“ oder in dem

Informationsheft „Leitfaden für die persönliche Vorsorge“ der Ärztekammer Nordrhein. (Beide Hefte können kostenlos beim Herausgeber bestellt werden).

Sehr wichtig ist, dass Ihre Patientenverfügung keine allgemeinen Formu-



lierungen wie „Ich wünsche keine lebensverlängernde Maßnahmen“ enthält, sondern dass sich Formulierungen auf konkrete ärztliche Maßnahmen oder Krankheiten und Behandlungssituationen beziehen.

Die Patientenverfügung ist dann aussagekräftig und nachvollziehbar,

wenn sie detailliert und individuell formuliert ist.

Auch ein vorgefertigtes Formular kann man durch persönliche Anmerkungen ergänzen.

Sollten Sie zu Ihrer Patientenverfügung Fragen haben, können Sie sich gerne bei der für Ihre Wohnungsbau-genossenschaft zuständigen Sozialarbeiterin weiter informieren.

Für den Beamtenwohnungsverein in Buer ist das Irmhild Grootens, Telefon 0157 - 85 67 66 35.

Für die übrigen „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften in Gelsenkirchen und Wattenscheid ist Ihre Ansprechpartnerin Katharina Polonski, Telefon 0151 - 14 31 50 10.

Unsere Autorin



Katharina Polonski, die Sozialberaterin der „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften, schreibt über ein wichtiges Thema.

Ihr zuverlässiger Partner für

- Wohnraumgestaltung
- Fassadengestaltung
- Bürogestaltung
- Wohnungsrenovierungen

Malerbetrieb

D

Ulrich Dierkes GmbH

firmengruppe-dierkes.de

Ulrich Dierkes GmbH
Martener Str. 523 ■ 44379 Dortmund
Telefon: 0231 6103368
Telefax: 0231 9416068
udg@firmengruppe-dierkes.de

Ein Unternehmen der

FIRMENGRUPPE DIERKES
selbst 1925

Damit vieles im Leben schöner wird

Peter Garb
Meisterbetrieb

Sanitäre Installation · Heizungsbau
Dachrinnenanlagen · Rohrreinigung

- ✓ Kundendienst
- ✓ kpl. Badsanierung
- ✓ Wartungsdienst
- ✓ Heizungsanlagen
- ✓ Solaranlagen
- ✓ Gerätetausch

Mittelstraße 5
45891 Gelsenkirchen
Telefon (0209) 97 74 222
Telefax (0209) 97 74 224

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag !

Krankenhaus - und was kommt dann?

Eine schwere Erkrankung oder ein Unfall wirft das gewohnte Alltagsleben durcheinander. Man landet im Krankenhaus, der Patient oder seine Angehörigen können schnell in eine Ausnahmesituation geraten – eventuell stehen sogar schwierige Entscheidungen an. Und das gerade in einer Situation, wo man sich überfordert fühlt.

Zum Glück gibt es dafür das Überleitungsmanagement, früher auch als „Sozialdienst“ bekannt. Diplom-Sozialarbeiter Martin Lorenz und sein fünfköpfiges Team vom Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid beraten vor Ort im Evangelischen Krankenhaus. „Wir bieten Organisation und Information zu relevanten Themen an: Bei Pflegebedürftigkeit, zur Rehabilitation, in Krisensituationen, bei Fragen zur Schwerbehinderung, zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung und zur gesetzlichen Betreuung.“

Ein tolles Angebot, das sogar seit letztem Jahr gesetzlich verankert ist und sich „Entlassmanagement“ nennt. Jeder Patient hat das Recht auf umfassende Beratung, bevor er aus dem Krankenhaus entlassen wird. Denn jeder Fall ist unterschiedlich. In den Evangelischen Kliniken nehmen etwa 15 Prozent der Patienten das Angebot des Überleitungsmanagements wahr, wenn sie ein zu erwartendes Problem nach dem Krankenhausaufenthalt haben.

„Denn es gibt viele Möglichkeiten der Hilfe und immer eine Lösung“, erklärt Lorenz. Das kann die Vermittlung einer ambulanten oder stationären Rehabilitation sein. Oder die Beantragung eines Pflegegrades. Darüber

hinaus kann es auch eine Kurzzeitpflege oder sogar den Aufenthalt in einem Heim oder Hospiz bedeuten. Lorenz und sein Team sehen sich als Anwälte der Patienten, die darauf bedacht sind, eine sinnvolle Idee zu entwickeln.

Dies kann auch die sogenannte familiäre Pflege bedeuten. Dahinter verbergen sich „niederschwellige Hilfen“, also Betreuungsangebote, mittels derer zum Beispiel Ehrenamtliche



unter pflegfachlicher Anleitung ihre Angehörigen oder Freunde betreuen. Etwa, wenn jemand nach einem Krankenhausaufenthalt noch wackelig auf den Beinen ist. Manchmal hilft es auch alleinstehenden Personen oder Nachbarn aus der Isolation heraus.

Schon während des Krankenhausaufenthalts gibt es Infos über häusliche Unterstützung oder man trainiert bereits am Patientenbett bestimmte Pflegetechniken und probiert die verschiedenen Hilfsmittel aus.

Katharina Polonski vom Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid e. V. ist eine weitere, sehr wichtige Ansprechperson, denn sie ist auch für die Sozialberatung der Wohnungsbau-genossenschaften zuständig. Es sei ein großer Segen, so Lorenz, dass es für die Mitglieder einen solchen Service

gibt, denn das ist keine Selbstverständlichkeit. „Die Sozialarbeit wird heutzutage immer wichtiger, gerade auch wenn man erkrankt und sich die Lebensumstände gravierend ändern.“

Er trifft oft auf Patienten, die Mitglied in einer der Gelsenkirchener Genossenschaften sind und stellt die Erleichterung fest, wenn Lösungen für akute Probleme in Sicht sind. Doch: „Man muss sich natürlich helfen lassen und darauf einlassen. Aber wir zwingen natürlich niemanden.“ Er sieht es als gut gemeintes Angebot. Etwa auch für alleinstehende Mitglieder oder ältere Paare, die nach einer Krankheit der geliebten Person Hilfe suchen. Und diese erhalten sie ganz diskret und pragmatisch.

Wer mehr über die Arbeit des Teams vom Überleitungsmanagement wissen möchte, kann sich im Internet

unter www.evk-ge.de einen Flyer herunterladen. Die Mitarbeiter sind auch wochentags telefonisch unter 0209 / 1604657 erreichbar. Auch die Schwestern und Ärzte der Evangelischen Kliniken können im akuten Fall einen Kontakt herstellen.

Gesprächspartner



Martin Lorenz ist seit 15 Jahren als Sozialarbeiter in Gelsenkirchen tätig. Zuvor hat er im Marienhospital gearbeitet. Der 48-Jährige hat in Bochum studiert und leitet ein Team aus fünf Mitarbeitern. Er entwickelt die pflegerischen Prozesse weiter und berücksichtigt dabei auch besondere individuelle Gesichtspunkte.

Brauche ich die Hausrat- und die Haftpflichtversicherung? Oder nur eine von Beiden? Diese Frage beschäftigt vor allem jüngere Mitglieder, die gerade ihre erste Wohnung beziehen. Renée Thiele-Uhlenbrock, Peter Oelmann und Aslanbek Dag von der Provinzial haben uns dazu Informationen gegeben.

„Die Hausratversicherung sichert die Wohnungseinrichtung und andere Gegenstände, die sich in Ihrer Wohnung befinden, also beispielsweise Ihre Möbel, Kleidung, Multimedia, Lebensmittel und Wertgegenstände“, erläutert Aslanbek Dag.

Seine Kollegin Renée Thiele-Uhlenbrock ergänzt: „Versichert sind Schäden durch Feuer, Leitungswasser, Einbruchdiebstahl, Sturm oder Hagel. Im Schadensfall wird der Neuwert der

Gegenstände erstattet.“ Es ist auch möglich, Zusatzbausteine abzuschließen, etwa gegen Fahrraddiebstahl.

Peter Oelmann weiß, das die Werte in einem Haushalt teurer sind, als

Hausrat & Haftpflicht: Beide Versicherungen sind wirklich wichtig

viele glauben. „Das böse Erwachen kommt erst im Schadensfall, aber eine Hausratversicherung deckt die entstandenen Kosten, wenn z.B. ein Zimmerbrand, ein geplatztes Heizungsrohr oder Einbrecher die Wohnung verwüsten.“ Als „Faustformel“ geben die Versicherungsfachleute 650 Euro pro Quadrat-

meter an, damit könne man schnell ausrechnen, wie hoch der Wert des eigenen Hausrates ist.

Die Privathaftpflichtversicherung gilt als die wichtigste Versicherung überhaupt. Im Schadensfall sind Sie als Single oder auch Ihre ganze Familie finanziell abgesichert. Denn wenn Sie, Ihr Partner oder Ihre Kinder anderen Menschen Schäden zufügen, wenn durch Ihre Schuld Sach- oder Vermögensschäden entstehen, dann kann das sehr schnell sehr teuer werden, etwa wenn Sie als Fußgänger oder Radfahrer einen Schaden im Straßenverkehr verursachen. Die Privathaftpflichtversicherung zahlt an Ihrer Stelle bei berechtigten Schadenersatzansprüchen, wehrt aber ebenso auch unberechtigte Schadenersatzansprüche ab.

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

GarantRente Vario: Entspannt auf die Zukunft freuen.



Peter Oelmann



Aslanbek Dag

Ihre Provinzial Geschäftsstelle
Oelmann & Dag OHG
Günnigfelder Straße 64a
44866 Bochum-Wattenscheid
Tel. 02327/223200
oelmann-dag@provinzial.de



Renée Thiele-Uhlenbrock

Ihre Provinzial Geschäftsstelle
Thiele-Uhlenbrock
Schloßstraße 26
45899 Gelsenkirchen-Horst
Tel. 0209/319030
thiele.gelsenkirchen@provinzial.de



Haltbarkeit überschritten? Essen oder wegwerfen – das ist hier die Frage

Haben Sie ihn auch drauf, den kritischen Blick in den Kühlschrank, ob die Lebensmittel hier alle noch haltbar sind? Oder ob das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) überschritten ist? Sie wären nicht allein. Lebensmittel für über 330 Euro wirft jeder Deutsche jedes Jahr in den Müll, sagt das Bundesverbraucherministerium.

„Viele Menschen rühren Produkte nicht mehr an, wenn das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist, und sei es nur um einen Tag“, hat die Dipl.-Oecothrophologin Carina Zähres festgestellt.

„Doch das MHD steht nur für das Datum, bis zu dem das Lebensmittel bei richtiger Lagerung seine Produkteigenschaften garantiert beibehält, also z.B. Geschmack und Aussehen“, erläutert die Ernährungswissenschaftlerin.

Fachleute wie Carina Zähres sind sich grundsätzlich einig: Die meisten Lebensmittel können nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums noch bedenkenlos verzehrt werden.

Sogar die Händler dürfen sie nach entsprechender Prüfung noch verkaufen.

Vieles ist noch essbar

Das geschieht dann beispielsweise in Extra-Regalen mit der Aufschrift „MHD abgelaufen - daher günstiger“. Das gilt sogar für etwas empfindlichere Lebensmittel wie Joghurt und Quark, auch sie sind noch einige Tage über das MHD hinaus haltbar.



Konserven vielleicht nicht unbedingt der Philosophie einer gesunden Ernährung entsprechen“ - aber das ist ein anderes Thema.

„Zucker und Salz, aber auch Honig, halten bei sachgerechter Haltung sehr lange, Ketchup jedoch bringt es nach dem Öffnen „nur“ auf zwei bis drei Monate.“ Tipp von Carina Zähres: „Schreiben Sie das Öffnungsdatum auf die Flasche.“



Das geht gar nicht

Was gar nicht geht? „Schimmel auf den Lebensmitteln. Weg damit, mit allem“, ist die Fachfrau unerbittlich. „Schimmel breitet sich oft unsichtbar im ganzen Brot aus, obwohl der Pilz nur an einer Stelle sichtbar ist.“

Trotzdem: Bitte Vorsicht!

Die Fachfrau in Sachen Ernährung macht aber auch deutlich: „Sobald die Verpackung geöffnet ist, beginnt grundsätzlich der Verfall. Zwei bis vier Tage sind die Waren dann noch genießbar.“

Hier kann man jedoch keine generelle Empfehlung geben. Nase, Augen und Geschmacksnerven müssen ihr Urteil abgeben, ob etwas noch verzehrt werden kann. Dafür haben wir diese Sinne ja.

Bezüglich Konservendosen, aber auch Mehl, Reis oder Suppen in Tüten ist Carina Zähres großzügiger: „Das kann sogar noch einige Wochen nach Ablauf des MHD genutzt werden, wenn gleich Tütensuppen und

Klare Ansagen macht Carina Zähres auch bei Fleisch, Wurst und Fisch: „Wenn der Handel den Hinweis aufdruckt „zu verbrauchen bis“, dann sollte man sich tunlichst daran halten. Danach bitte nicht mehr zubereiten, nicht mehr essen, sonst kann eine Lebensmittelvergiftung drohen.“



Carina Zähres ist Dipl.-Oecothrophologin. In ihrer Praxis ist ein Schwerpunkt ihrer Arbeit der Zusammenhang zwischen Gesundheit, Gewicht und Ernährung.

www.praxis-dr-zaehres.de

Sanitär- und Heizungstechnik
 Gas-Innenleitungs-Sanierung
 Solartechnik / neue Energien
 Rohrreinigung / Kernbohrungen

Martin Rüssel GmbH

Sanitär - Heizung - Solar

Beratung • Planung • Ausführung • Wartung

Franziskusstraße 6
 45889 Gelsenkirchen
 ☎ 0209 / 8 61 90
 Fax 0209 / 87 86 82

www.ruesel.de
 e-mail: info@ruesel.de

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1				5	7			9	4
2	5		1	4		3		8	
3	4					1	3		
4			2			7			5
5			8	1		6		3	
6		6		3	5			7	
7	8	1	7		3		5		
8									
9	3	9	6		2				



Sicherheit & Schlüsseldienst **GAIDA**
 Inh. Ludger Gaida

Kirchstraße 17 Tel.: 0209 / 20 33 18
 45879 Gelsenkirchen Fax: 0209 / 20 33 42

Keso 4000



Notdienst - Telefon: 0209 / 20 33 18

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	6	2	3	5	7	8	1	9	4
2	5	7	1	4	9	3	2	8	6
3	4	8	9	2	6	1	3	5	7
4	1	3	2	9	8	7	6	4	5
5	7	5	8	1	4	6	9	3	2
6	9	6	4	3	5	2	8	7	1
7	8	1	7	6	3	4	5	2	9
8	2	4	3	8	1	9	7	6	3
9	3	9	6	7	2	5	4	1	8

In jedem der aus neun Feldern bestehenden Quadrate müssen die Zahlen von 1 bis 9 jeweils nur einmal vorkommen. In jeder Reihe und in jeder Spalte müssen ebenfalls alle Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber in jeder Reihe und Spalte nur einmal.

Wir suchen eine nette Hausgemeinschaft!

Die Redaktion Ihres Mitgliedermagazins „gut & sicher wohnen“ sucht eine nette Hausgemeinschaft, die wir einmal vorstellen möchten.

Wir freuen uns auf Ihren Vorschlag. Richten Sie diesen bitte an Ihre Genossenschaft, Kontaktdaten auf Seite 4. Vielen Dank.

Seit über 40 Jahren...

UMZÜGE



- Ein- und Auspackservice
- Seniorenzüge
- Möbel- / Küchenmontagen
- Büro- / Objektzüge



0201 - 85 12 30

Schmiedewerkzeug	▼	gela-denes Atom	Boots-gattung	▼	▼	dt. Phy-siker † 1854	▼	rasten	Insel-gruppe in der Karibik	Tierbau
Tier-produkt	▶	▼	▼	▼	▼	US-Bundes-staat	▶	▼	▼	▼
dt. Schau-spieler	▶	▼	▼	▼	▼	Impf-stoff	▶	japan. Bühnen-stück	▶	▼
▶	▼	▼	Leitung bei Film-aufnahmen	▼	Teil des Buchs	▶	▼	▼	▼	▼
franz.: gut	▶	spre-chen	▶	▼	▼	▼	▼	Teil der Kirche	▼	▼
Holz-raum-maß	▶	▼	▼	▼	früherer Rei-ter-soldat	▶	der Kosmos	▶	▼	▼
das Beste	Fabrikat	Drang	▶	▼	Äußeres	▶	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Nach-weis	▼	Kirch-weih
▶	▼	▼	▼	Fluß durch Belgrad	▶	Sitzge-legen-heit	▶	▼	▼	▼
Ver-rückte	▶	▼	Fort-be-stehen	▶	▼	▼	▼	▼	Hand in der Landes-sprache	▼
Orna-ment	▶	▼	▼	▼	▼	nicht kontra	▶	dt. Vorsilbe	▶	▼
▶	▼	▼	dt. Vor-silbe	▶	jemenit. Insel	▶	▼	▼	▼	▼
Kolben-weg beim Motor	▶	Absper-rung	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
ab-trünnig	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	sach-liches Fürwort	▶	▼

Komm shoppen!
Mit bis zu 60% Rabatt.

ele-shoppingwelt.de
Jetzt mit der ELE Card
anmelden und sparen!



Über 400 Top-Marken. Mehr als 20.000 Premiumprodukte. Dazu günstige O₂-Mobilfunkangebote und eine große Auswahl an exklusiven Reisen. Willkommen in der ELE Shoppingwelt, dem faszinierenden Shopping- und Spar-Erlebnis mit Ihrer ELE Card.
ele-shoppingwelt.de



Friedhofsfahrdienst
Blutspende Rettungsdienst **Zeitspender**
Einheit **Menüservice** Unabhängigkeit
Mobilruf **Ehrenamt** Universalität Erste Hilfe
Kleidershop Behinderten Fahrdienst
Freiwilligkeit Katastrophenschutz **Fahrdienst**
Helfen Unparteilichkeit Freiwilligendienst
Hausnotruf Menschlichkeit Neutralität
Kleidersammlung Engagement Sanitätsdienst



DRK-Kreisverband Gelsenkirchen e.V.

Tel.: 0209 / 983 83-0

info@drk-ge.de
www.drk-ge.de

HOJNACKI & RESING
Bedachungen aller Art



Bedachungen aller Art
Fassaden - Isolierungen
Schornsteintechnik
Bauklempnerei
Blitzschutzanlagen
Dachbegrünungen
Zimmererarbeiten
Dachgeschossausbau
Altbausanierung
Gerüstbau
Solartechnik
Balkonsanierung
Wartungen

Am Luftschacht 3a
45886 Gelsenkirchen
E-mail: hojnacki-resing@t-online.de

Tel.: (0209) 2 35 18
Fax: (0209) 27 39 26



Ist Ihre Wartung längst überfällig?

Dann überlassen sie es den Profis von

Balkonservice Duisburg

- Innen- und Außenreinigung von Anbaubalkonen „ohne Chemie“
- Sämtliche Überprüfungs- und Instandsetzungsarbeiten
- Zeitnah, schnell, kostengünstig

www.balkonservice-duisburg.de

Balkonservice Duisburg GmbH
Am Alten Viehhof 20
47138 Duisburg
Tel.: + 49 (0) 203 - 80 955 - 60
Fax.: + 49 (0) 203 - 80 955 - 13
info@balkonservice-duisburg.de



Strom für helle Köpfchen



STROM

FESTPREISGARANTIE
BIS ENDE 2019



Ökostrom Garant

Arbeitspreis: **24,49 ct/kWh** (brutto)
Grundpreis: **9,95 €/Monat** (brutto)
Volle Preisgarantie bis 31.12.2019

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Mo–Do: 8–16 Uhr, Fr: 8–13 Uhr

☎ **0800 1 99 99 92** (kostenfrei)

Kundenbüro Willy-Brandt-Allee 26

Informationen zur Stromkennzeichnung und zu den allgemeinen Informationen gemäß §41 Abs. 4 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) finden Sie unter www.gelsenwasser.de/strom/allgemeine-hinweise/

GELSENWASSER 
GAS. STROM. NATÜRLICH WASSER.

GW/STW-ANZ-helles_Koepfchen-88x140mm-11-17

Meins ist einfach.



Weil die Sparkasse hilft,
Ihre Wunschimmobilie
zu finden und zu
finanzieren.

Viele Angebote zuerst auf
s-immobilien-ge.de

sparkasse-gelsenkirchen.de

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Gelsenkirchen**

WIR BAUEN DAS GLASFASERNETZ* UNSERER REGION!

 **GELSEN-NET**
100% IT vor Ort



* In ausgewählten Ausbaugebieten verfügbar.

www.gelsen-net.de